

Die Lady Lakers spielen gegen den Abstieg

Die Frauen der SCRJ Lakers verlieren den Play-out-Final gegen Thurgau mit 1:3 und müssen in die Ligaqualifikation.

Die Frauen der SC Rapperswil-Jona Lakers schaffen im Play-out-Final der SWHL B das grosse Comeback nicht. Nachdem sie im dritten Spiel der Best-of-5-Serie gegen Thurgau den ersten Sieg gefeiert hatten, unterlagen sie nun am letzten Samstag in der heimischen SGK-B-Arena zum dritten Mal und müssen in die Ligaqualifikation.

Bereits im ersten Drittel gerieten die Frauen der Co-Trainer Reto Klaus und Patrick Hirsig in Rückstand, das 0:2 folgte kurz nach Spielmitte. Sarah Mettler brachte mit ihrem zweiten Treffer in dieser Serie die Hoffnungen für die Lady Lakers kurz vor der zweiten Pause zurück – doch nur 101 Sekunden nach Wiederanpfiff stellten die Gäste den alten Zweitore-Vorsprung wieder her. Auch wenn Lara Klaus noch einmal verkürzen konnte, machten die Thurgauerinnen mit dem Treffer ins leere Tor alles klar und verbleiben damit ein weiteres Jahr in der zweithöchsten Schweizer Spielklasse.

Es steht viel auf dem Spiel

Die Lady Lakers hingegen müssen weiter warten. Für sie geht es bereits heute Mittwoch weiter. In der Ligaqualifikation gegen C-Meister Worb steht viel auf dem Spiel. Der Ligaerhalt ist oberste Priorität, will man zum Beispiel die Zusammenarbeit mit den Frauen des HC Davos nicht gefährden und nicht in der Bedeutungslosigkeit des Fraueneishockeys verschwinden. Gespielt wird die Serie im Best-of-3-Format, was die Ausgangslage zusätzlich brisant macht. Die Lady Lakers stehen so schon im ersten Heimspiel unter Druck und müssen liefern. (mor)

Jenny siegt auf der WM-Strecke

Ladina Jenny stand am vergangenen Wochenende beim Europacup in St. Moritz am Start. Die Rennen galten als so etwas wie die Hauptprobe für die Weltmeisterschaften, die im kommenden Jahr im Engadin stattfinden werden. Der Uzner Alpin-Snowboarderin lief es am wegen der Absage des Weltcupfinals stark besetzten Event wie geschmiert. Im Finale setzte sich die 30-Jährige gegen die Italienerin Lucia Dalmasso durch. Auch im Slalom tags darauf traf sie auf Dalmasso, diesmal jedoch im kleinen Final. Wiederum setzte sich Jenny durch und fuhr damit auf Rang 3. Das Rennen gewann Jennys Teamkollegin Julie Zogg, die im grossen Finale die Österreicherin Sabine Schöffmann besiegte. (mor)

Jud ausserhalb der Top 30

Für die Snowboardcrosster standen am letzten Wochenende zwei Rennen im österreichischen Montafon auf dem Programm. Der Kaltbrunner Valerio Jud verpasste im ersten Rennen vom Samstag noch die Qualifikation für die besten 32 Fahrer und beendete die Qualifikation auf dem 35. Rang. Am Sonntag scheiterte er im Sechzehntelfinal und belegte zum Schluss den 38. Rang. (lz)



Strahlen auf dem Podest: Der Joner Lars Forster (Mitte) gewinnt das erste Rennen des Swiss Bike Cups in Gränichen, Dario Lillo aus Eschenbach (rechts) wird Fünfter.

Bilder Armin Köstenbrück / Ego Promotion



den letzten beiden Runden war Lillo auf sich allein gestellt, was ihm die Gelegenheit gab, sich auf seine Fahrtechnik und Strategie zu konzentrieren. Er konzentrierte sich darauf, solide zu fahren und vermied es, Fehler zu machen, was in diesem Sport entscheidend sein kann. Seine Bemühungen wurden belohnt, als er das Ziel als Fünfter erreichte, was ihn nicht nur zu einem der Top-Fahrer des Tages machte, sondern auch zum besten U23-Fahrer des Rennens kürte. Mit einem Rückstand von nur 1 Minute und 22 Sekunden auf Forster zeigte Lillo, dass er ein ernst zu nehmender Konkurrent für die kommenden Rennen ist. Andrin Gees zeigte ebenfalls eine solide Leistung und erkämpfte sich trotz der anspruchsvollen Bedingungen den 22. Schlussrang. Nicht am Start stand der Neuhauser Marcel Guerrini. Er musste aus gesundheitlichen Gründen auf das Rennen verzichten.

Keller siegt bei den Frauen

Das Rennen der Frauen verlief trotz der Dominanz von Vorjahressiegerin Alessandra Keller spannend. Die 28-jährige Nidwaldnerin, die derzeit stärkste Schweizerin, gewann zwar mit 15 Sekunden Vorsprung auf Jolanda Neff, doch sie konnte sich ihres Sieges lange Zeit nicht sicher sein. Neff kam zunächst vom Start weg nicht mit, unternahm dann aber eine beachtliche, ja fulminante Aufholjagd, die sie fast nach ganz vorne brachte. Dritte wurde die erst 19-jährige Monique Halter.

Die Eschenbacherin Tina Züger verzeichnete einen holprigen Start in die Saison. Ihr Saisonstart wurde durch eine Krankheit verzögert, zudem stürzte sie während des Rennens. Dennoch zeigte Züger mit einem 15. Platz eine beeindruckende Form. «Ich bin insgesamt zufrieden mit meiner Leistung», so Züger. Auf Platz 30 fuhr Jana Glaus aus Schänis. Während des Rennens wurde sie immer wieder von Krämpfen geplagt, hat sich aber durchgekämpft und freut sich auf die nächste Runde des Bike Cups nächstes Wochenende in Rivera. (eing/lz)

Forster strahlt als Sieger vom Podest

Der Joner Mountainbiker Lars Forster startet in Gränichen mit einem Sieg in den Swiss Bike Cup. Auch Dario Lillo aus Eschenbach kann überzeugen.

An einem Rennen, das ebenso viel von den Fahrern wie von ihren Bikes abverlangte, hat Lars Forster vom Team Thomas Maxon gezeigt, wieso er vor dem Rennen zu den Mitfavoriten auf den Sieg an der ersten Station des Swiss Bike Cups in Gränichen galt. Mit einer Rennzeit von 1:24:15 Stunden sicherte sich das Mitglied des Veloclubs Eschenbach den ersten Platz in der Elite-Kategorie, 20 Sekunden vor seinem Teamkollegen Vital Albin und dem drittplatzierten Luca Schättli.

Angriff auf der Schlussrunde

Der Joner Forster navigierte geschickt durch tiefe Spurrillen und gegen den klebrigen Schlamm, der sich hartnä-

ckig an seinem Velo festsetzte. «Nach einem soliden Start und einem guten Gefühl zu Beginn des Rennens spürte ich, wie mir in der zweiten Runde die Power zu schwinden drohte. Ich musste einen Moment durchatmen und mich erholen», erklärte Forster. «Es war entscheidend, an der Spitzengruppe dranzubleiben und sich für die letzte Runde zu schonen.» Mit dieser Strategie setzte er zur Attacke an und überquerte als Erster die Ziellinie – und startete so gelungen in die noch junge Saison.

Auch der Eschenbacher Dario Lillo vom Giant Factory Offroad Team stellte seine Fähigkeiten unter Beweis. Lillo, der einen guten Start hinlegte, fand schnell seinen Rhythmus und hielt sich konsequent in den Top fünf des

Feldes. Während des Rennens passte er sich den Gegebenheiten an und fuhr in der zweiten Runde seinen eigenen Rhythmus, was ihm ermöglichte, seine Position zu festigen. In

«Es war entscheidend, an der Spitzengruppe dranzubleiben und sich für die letzte Runde zu schonen.»

Lars Forster
Mountainbiker aus Jona

Sie paddeln zu Ehren ihrer Clublegende

Der Saisonstart war heuer etwas anders als üblich: Der Kanuclub Rapperswil-Jona gedachte mit einem Rennen auf dem Obersee seiner im letzten Jahr verstorbenen Clublegende. Und verbuchte erste Erfolge.

von Fabio Wyss

Der Obersee auf der St. Galler Seite gehörte letzten Samstag den Kanuten. 24 Kilometer absolvierten sie zwischen dem Rapperswiler Seedamm und Schmerikon. Das Langstreckenrennen – genannt Wenzel-Trophy – hat eine besondere Geschichte: Von 1983 bis 2007 fand dieser Wettkampf alljährlich statt. Benannt nach Wenzel Mara. Einem tschechoslowakischen Olympioniker, der 1969 nach Rapperswil-Jona flüchtete. Und seither so gut wie jeden Tag seine Lieblingsstrecke von Rapperswil nach Schmerikon und zurück absolvierte.

Eine Sache für die Einheimischen

Letztes Jahr verstarb Mara kurz vor seinem 80. Geburtstag bei einer Pad-



Ein Saisonstart vor heimischer Kulisse: Über 50 Kanutinnen und Kanuten paddeln an der legendären Wenzel-Trophy, einem Langstreckenrennen auf dem Obersee, mit.

Pressebild

delfahrt (siehe Ausgabe vom 5. Juni). Aus diesem Grund erweckte der Kanuclub Rapperswil-Jona die Wenzel-Trophy zum Leben. Unter den über 50 Startenden waren viele Nationalteam-Mitglieder, die erst gerade von einem längeren Trainingslager aus Südafrika zurückkehrten.

Den Sieg holte mit Tim Müller aus Rapperswil-Jona ein Marathonspezialist. Er gewann in einer Zeit von 1:53:50 Stunden wenige Sekunden vor seinen Klubkollegen Donat Donhauer und Sven Hirzel, welche sonst über 500 und 1000 Meter Rennen bestreiten. Ein starkes Rennen zeigte auch die schnellste Schweizer Frau: die Einheimische Franziska Widmer. Sie liess nicht nur der weiblichen Konkurrenz keine Chance, sondern klassierte sich als Siebtbeste aller Teilnehmenden.